

Einsatz für die Landwirtschaft

Sins: Café Fédéral der CVP Bezirk Muri mit Landammann Markus Dieth

Das Café Fédéral ist im Freiamt ein Politanlass mit Tradition und bot gleich mehrere Programmhöhepunkte: die Besichtigungen des Auenrenaturierungsprojektes im Reussegger Schachen und des Hestar-Hofes Heller sowie die Rede von Markus Dieth. Dieser betonte die Wichtigkeit der Landwirtschaft und lobte das Freiamt-Unternehmertum.

Joël Gattlen

«Das Freiamt lag mir schon immer sehr am Herzen. Es ist wohl eine der schönsten Regionen des Aargaus. Ich kenne die Region besonders gut, da meine Mutter aus Mellingen stammt. Von da aus ist es ja nicht mehr weit bis ins Freiamt», lacht Dr. Markus Dieth, Landammann des Kantons Aargau.

Nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch wirtschaften

Doch auch aus einem anderen Grund schätzt Dieth das Freiamt besonders. «Der Aargau ist der grösste Industriekanton und der viertgrösste landwirtschaftliche Kanton der Schweiz. Das Freiamt trägt als landwirtschaftlich besonders starke Region wesentlich zu diesem Spitzenplatz bei», bekräftigt Dieth und ergänzt: «Was die Bauern für die Bevölkerung leisten, ist enorm. In letzter Zeit gab es viele Bestrebungen mit dem Ziel, die ökologische Landwirtschaft zu stärken. Viele Bauern setzen sich schon von sich aus proaktiv für eine solche ein. Doch als Bauer gilt es nicht nur ökologisch, sondern auch

«Das Freiamt lag mir schon immer am Herzen

Landammann Markus Dieth

ökonomisch zu wirtschaften. Viele sind schon froh, wenn sie trotz harter Arbeit einigermaßen finanziell herauskommen. Deswegen setze ich mich aktiv für eine starke Landwirtschaft ein.»

Diese und eine gesunde Umwelt seien stark miteinander verknüpft. «Deswegen freut es mich umso mehr, dass das Auenrenaturierungsprojekt im Reussegger Schachen in Sins so gut voranschreitet», lobt Dieth. Das



Landammann Markus Dieth und Grossrätin Franziska Stenico setzen sich für eine nachhaltige und lösungsorientierte Politik zugunsten des Kantons Aargau und seiner Bevölkerung ein.

Bild: Joël Gattlen

Projekt wurde im Rahmen des Café Fédéral von Projektleiter Christian Rechsteiner vorgestellt.

Der volksnahe «Chrampfer» unter den Spitzenpolitikern

Dieth ist ein «Chrampfer». Der promovierte Jurist überzeugt mit stringenter Logik und einer guten Portion Pragmatismus. Gleichzeitig hat er nie den Bezug zum Volk verloren. «Mir ist es wichtig, zuzuhören und den Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen. Nur so kann man gute Politik machen», sagt Dieth. Für dieses Ziel opfert Dieth auch einen Grossteil seiner Freizeit. Selbst am Wochenende ist er meist mindestens einen ganzen Tag im Einsatz.

2020 war für Dieth bisher ein herausforderndes Jahr. Das Coronakrisenmanagement verlangte dem Landammann alles ab. Im März 2020 infizierte er sich neben weiteren Regierungs- und Behördenmitgliedern selbst mit SARS-CoV-2. «Ich habe 9 Kilo in nur 8 Tagen verloren. Leider sieht man davon nicht mehr besonders viel», schmunzelt der Landammann. «Mit der Krankheit ist aber wirklich nicht zu spassen. Wer es nicht selbst erlebt hat, kann es nur schwer nachvollziehen. Die Krankheit

verläuft je nach Person sehr unterschiedlich. Mich selbst hat es intensiv erwischt. Ich hatte zeitweise über 40 Grad Celsius Fieber», warnt Dieth.

Von Altbundesrätin Doris Leuthard gegründet

Den Traditionsanlass der CVP Bezirk Muri gibt es seit rund zwanzig Jahren. Ins Leben gerufen wurde er von Altbundesrätin Doris Leuthard. «Der Anlass war für die CVP Bezirk Muri schon immer wichtig. In diesem Jahr jedoch ganz besonders, da wir so noch einmal vor den anstehenden Grossratswahlen den Kontakt zu den Wählern und Parteimitgliedern herstellen konnten», erklärt Franziska Stenico, Grossrätin und Präsidentin der CVP Bezirk Muri. Diese organisierte den Anlass gemeinsam mit Wahlkampfleiter Ueli Frey und den anderen sechs Grossratskandidaten der CVP Bezirk Muri.

Reittraining als Charakterstärkung

Das Café Fédéral fand im «Hesturrinn», dem Reiterstübli des Hestar-Hofes Heller, statt. Im Rahmen des Anlasses wurde auch der Betrieb vorgestellt und besichtigt. «Es gehört

zur Tradition des Anlasses, dass besonders vorbildliche Betriebe in der Region besucht werden», sagt Stenico.

Der Hestar-Hof beherbergt derzeit 70 Islandpferde an drei Standorten, wobei zirka 30 Pferde den Inhabern Martin und Karin Heller selbst gehören. «Islandpferde überzeugen durch ihren ausgeglichenen, liebevollen und dennoch temperamentvollen Charakter», schwärmt Karin Heller. «Früher mussten junge Adlige bereits früh mit dem Reittraining beginnen, da dieses den Charakter stärkt. Wer mit einem Pferd gut umgehen und dieses führen kann, der kann diese Fähigkeiten auch bei Menschen angepasst anwenden», ist sich Martin Heller sicher. Der Hof selbst verfügt über modernste Infrastrukturen. Kein Wunder, dass Hellers deswegen auch auf besonders viele nachhaltige Technologien wie etwa Wärmepumpen oder landwirtschaftliche Elektrofahrzeuge setzen. «Der Hestar-Hof ist ein Paradebeispiel dafür, was für unglaublich ambitionierte Unternehmer es im Freiamt gibt. Was Martin und Karin hier auf die Beine gestellt haben, ist wirklich eindrucksvoll. So erfüllt der Hof bereits im Status quo sämtliche Vorgaben des neuen Energiegesetzes», lobt Dieth.